©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. 13 (1): 27–36 – April 1992 27
ISSN 0723–9912

Beiträge zur Fauna Südtirols, 3: Die Tagfalter des Burggrafenamtes

von

Otmar A. HOLZAPFEL[1]

Vorbemerkung

Im 1. Teil meiner "Beiträge zur Fauna Südtirols" (HOLZAPFEL 1989 a) habe ich den Wunsch geäußert, Kenner der Fauna Südtirols mögen sich an meinen Südtirol-Arbeiten beteiligen. Darauf hat mir Herr Dietrich KÜNNECKE aus Hannover geschrieben, der seit über einem Jahrzehnt von seinem Urlaubsort Marling bei Meran aus lepidopterologische Studien betreibt. Seine umfangreiche Datensammlung dient als Grundlage für diesen (3.) Beitrag.

Wie überall in Mittel- und Südeuropa ist auch in Südtirol, insbesondere in der Umgebung der großen Städte Bozen und Meran, eine fortschreitende Naturzerstörung festzustellen. Städte- und Straßenbau vernichten wertvolle Biotope. Seilbahnen erschließen das Hochgebirge dem Tourismus. Der (geförderte) Fremdenverkehr dient zwar der Bevölkerung, schadet aber der Natur. Die allgemeinen Umweltschäden machen auch vor dem Land zwischen Brenner und Salurner Klause nicht halt! Es ist daher nicht zu vertreten, daß sogenannte "Naturfreunde" und rücksichtslose Sammler zur Verarmung von Flora und Fauna beitragen. Aus diesem Grund werden bei selteneren Arten keine genauen Fundorte angegeben.

Untersuchungsgebiet und Untersuchungszeitraum

Untersuchungsgebiet ist das Meraner Land, auch heute noch Burggrafenamt genannt. Das Burggrafenamt war ehedem ein dem Burggrafen von Tirol unterstehender Gerichts-, Aufgebots- und Steuerbezirk. Heu-

---

[1] = Der Autor verstarb am 10. September 1991. Deswegen konnten durch ihn keine Autorenkorrekturen mehr vorgenommen werden. Wir publizieren hier diesen Beitrag postum.

Eingang: 26. ii. 1991

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

te hat das Burggrafenamt nur noch traditionelle (es gibt noch eine eigene Burggräfler Tracht) und geographische Bedeutung. Vom Zentralpunkt Meran aus reicht das Burggrafenamt im Untervinschgau bis zur Mündung des Schnalstals östlich von Naturns. Im Süden umfaßt es das Etschtal abwärts bis in die Gegend von Nals. Ferner zählen dazu der Landstrich um Lana, das in südöstlicher Richtung abzweigende Ultental sowie das in nördlicher Richtung verlaufende Passeiertal mit den erhöht liegenden Ortschaften Schenna und Tisens.

Der Untersuchungszeitraum umfaßt über 15 Jahre, beginnend Mitte der siebziger Jahre dieses Jahrhunderts.

Artenverzeichnis

Das Verzeichnis umfaßt die Familien Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae, Satyridae und Lycaenidae. Die Aufzählung der Arten folgt HIGGINS & RILEY (1978). Herrn KÜNNECKEs Anmerkungen zu den einzelnen Spezies wurden – abgesehen von wenigen Kürzungen – wörtlich übernommen. Meine eigenen Hinweise wurden in Klammern angefügt und gekennzeichnet.

Papilionidae LEACH 1819

Papilio machaon L. (Schwalbenschwanz)

In den Monaten Juli/August im gesamten Untersuchungsgebiet häufig anzutreffen, sowohl in den Ortschaften wie auch im offenen Gelände und auf Waldwiesen. Zahlreiche Raupenfunde.

Iphiclides podalirius L. (Segelfalter)

Im Meraner Raum regelmäßig und nicht selten. Flugzeit: August. Mehrere Exemplare bei Dorf Tirol, Schenna, Naif u. a. O. Imagines saugen gerne an *Buddleja* in Gärten. Raupenfunde an Schlehe in trockenheißen Gegenden.

Parnassius apollo L. (Apollofalter)

In höheren Lagen in den Monaten Juli bis September in jährlich wechselnder Häufigkeit vorkommend. Die Falter segeln gerne über felsigen Bergabhängen in der Nähe der Futterpflanze. Im Passeiertal oberhalb St. Leonhard fliegt die Lokalform *"andreashoferi"*. Nach KÜNNECKE

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

sind deutliche Unterschiede in der Flügelzeichnung nicht erkennbar. (Von der Unzahl beschriebener Unterarten, Rassen und Lokalformen des Apollofalters hat nur eine ganz geringe Zahl eine Berechtigung; die Beschreibung der meisten Formen diente weniger einem wissenschaftlichen Bedürfnis als der Eitelkeit sogenannter "Entomologen", die gerne ihren Namen hinter einer Neubeschreibung sehen. O.A.H.).

Pieridae DUPONCHEL 1832

Aporia crataegi L. (Baumweißling)

In den Monaten Juli/August nicht selten auf offenem, unkultiviertem Gelände um Meran. Von Jahr zu Jahr sind Häufigkeitsschwankungen festzustellen.

Pieris brassicae L. (Großer Kohlweißling)
Pieris rapae L. (Kleiner Kohlweißling)
Pieris napi L. (Rapsweißling)

Die Kohl- und Rapsweißlinge sind häufig zwischen Juni und September in den verschiedensten Biotopen anzutreffen.

Pontia callidice HBN. (Alpenweißling)

Am 23. vii. 1983 ein Exemplar im Ifinger-Gebiet auf ca. 2500 m Höhe. (Die Art dürfte im Gebiet häufiger sein, als dies KÜNNECKEs einziger Fund vermuten läßt. Ich habe die Art in verschiedenen Teilen der italienischen und österreichischen Alpen nicht selten angetroffen. O.A.H.)

Anthocharis cardamines L. (Aurorafalter)

Regelmäßig im Juli/August in locker bewaldetem Gelände bei Naif, Verdins, im Passeiertal u. a. O.

Gonepteryx rhamni L. (Zitronenfalter)

Von Juni bis September überall häufig.

Leptidea sinapis L. (Senfweißling)

Im Naiftal und um Meran im Juli regelmäßig anzutreffen. Fehlt in höheren Lagen.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nymphalidae SWAINSON 1829

Limenitis populi L. (Großer Eisvogel)

In einem Beobachtungszeitraum von 15 Jahren wurden nur 2 Falter beobachtet: Ein Männchenfalter im Juli 1980 an feuchter Stelle saugend und ein Weibchenfalter im Juli 1987. Fundort war jeweils die Talstation der Seilbahn im Naiftal auf 650 m.

Limenitis reducta STGR. (Blauschwarzer Eisvogel)

Im Juli/August in Anzahl (überwiegend Männchenfalter) am gleichen Fundort wie *L. populi* L.

Nymphalis antiopa L. (Trauermantel)

Nur ein Exemplar im Juni oberhalb Algund auf ca. 800–1000 m Höhe.

Nymphalis polychloros L. (Großer Fuchs)

Im Juni/August relativ häufig in der Umgebung von Meran und im Naiftal. Häufig findet man die auffälligen Raupennester.

Inachis io L. (Tagpfauenauge)
Vanessa atalanta L. (Admiral)
Vanessa cardui L. (Distelfalter)
Aglais urticae L. (Kleiner Fuchs)

Alle vier "Nesselfalter" sind von Juni bis September häufig. Als typische Kulturfolger sind sie inmitten der Kurstadt Meran ebenso zu finden, wie in den höheren Lagen der Gebirge. Raupenfunde aller Arten bis zur Baumgrenze.

Polygonia c-album L. (C-Falter)

In einzelnen Exemplaren im Juli/August in Waldnähe anzutreffen, aber immer nur in geringen Stückzahlen. Auch einzelne Raupenfunde.

Argynnis paphia L. (Kaisermantel)

Im August/September häufig in Wäldern. Exemplare der Form *valesina* ESP. sind nur gelegentlich zu beobachten. Es dominiert die Nominatform.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Mesoacidalia aglaja L. (Großer Perlmutterfalter)

Auf blumenreichen Wiesen in Waldnähe regelmäßig und nicht selten in den Monaten Juli/August vorkommend, auch in Lagen über 1000 m.

Fabriciana adippe [DEN. & SCHIFF.] (Märzveilchenfalter)

Vereinzelt im Juli/August im Passeiertal, bei Hafling und Naif.

Fabriciana niobe L. (Stiefmütterchen-Perlmutterfalter)

Im Juli/August in kleiner Anzahl. Fliegt an den gleichen Lokalitäten wie *aglaja*, ist aber seltener. Es überwiegt die f. *eris* MEIGEN (ohne Silberflecke).

Issoria lathonia L. (Kleiner Perlmutterfalter)

Regelmäßig im August/September in unkultiviertem Gelände, häufig auf Höhen über 1000 m. Passeiertal, Hafling, Vigiljoch u. a. O.

Brenthis daphne [DEN. & SCHIFF.] (Brombeer-Perlmutterfalter)

Relativ häufig um Meran, sehr häufig im Naiftal. Flugzeit: Juli/August. Raupen- und Puppenfunde auch zur Flugzeit der Falter. Auffallend sind die hübsch goldrot gefärbten Puppen.

Clossiana selene [DEN. & SCHIFF.] (Braunfleckiger Perlmutterfalter)

Im Juli in der Umgebung von Meran häufig.

Clossiana euphrosyne L. (Veilchen-Perlmutterfalter)

Im Juli häufig um Meran, bei Marling, am Vigiljoch und im Passeiertal.

Melitaea cinxia L. (Gemeiner Scheckenfalter)

Im Juli/August häufig auf blumenreichen Wiesen. Am häufigsten auf mittleren Höhenlagen zwischen 600 und 1000 m.

Melitaea phoebe [DEN. & SCHIFF.] (Flockenblumenscheckenfalter)

Das Vorkommen deckt sich mit dem der vorigen Art, nur findet man *M. phoebe* auch in höheren Lagen bis zu 1800 m.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Melitaea didyma ESPER (Roter Scheckenfalter)

Die nicht seltene Art tritt ab Mitte Juli auf und fliegt noch im August. Sie bevorzugt Waldwiesen in höheren Gebirgslagen. Fundorte: Naif, Hafling, Passeiertal (überwiegend Mänchenfalter). Auch Raupen- und Puppenfunde.

Mellicta athalia ROTT. (Wachtelweizen-Scheckenfalter)
Mellicta aurelia NICK. (Ehrenpreis-Scheckenfalter)
Mellicta britomartis ASSM. (Assmanns Scheckenfalter)

Die drei schwer unterscheidbaren Arten mit teilweise verschiedenen Biotopansprüchen kommen im Untersuchungsgebiet nicht selten vor. Flugzeiten: Juli/August.

Mellicta varia M.-D.
Mellicta asteria FRR. (Kleiner Scheckenfalter)

Beide Arten sind auf feuchten Wiesen im Hochgebirge (um 2000 m) im Juli/August nicht selten. Fundorte im Ultental, im Ifinger-Gebiet, am Jaufenpaß und am Penser Joch.

Euphydryas cynthia [DEN. & SCHIFF.] (Veilchen-Scheckenfalter)

Die attraktive Art findet man im Juli (kurze Flugzeit?) im Hochgebirge um Meran und auf Hochlagen des Ultentals (um ca. 2500 m). Überwiegend Männchenfalter, die gerne auf den Blättern der Alpenrosen sitzen.

Euphydryas aurinia ROTT. (Skabiosen-Scheckenfalter)

Im Juli/August im Hochgebirge (ab ca. 1600 m) nicht selten. Im Untersuchungsgebiet fliegt ausschließlich die Unterart *E. aurinia debilis* OBERTHÜR 1909, jedenfalls wurde die Nominatform während des Untersuchungszeitraums nicht gefunden.

Satyridae BOISDUVAL 1833

Melanargia galathea L. (Schachbrett)

Einer der häufigsten Tagfalterarten im Untersuchungsgebiet. Juli/August.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Hipparchia semele L. (Rostbinde)

Häufige Art im Juli/August in trocken-heißen Gebieten, vor allem im Passeiertal.

Minois dryas SCOP. (Blauäugiger Waldportier)

Im Passeiertal im August/September nicht selten.

Maniola jurtina L. (Ochsenauge)
Aphantopus hyperantus L. (Brauner Waldvogel)

Beide Arten im Juli/August häufig im gesamten Untersuchungsgebiet.

Hyponephele lycaon KÜHN (Kleines Ochsenauge)

Selten, aber regelmäßig auf trockenen Wiesen im August.

Pyronia tithonus L. (Braungerändertes Ochsenauge)

In den letzten Jahren im Gebiet selten geworden. Früher im August/September in Schenna (Population durch Bebauung vernichtet), im Naif- und Passeiertal u. a. O. Bevorzugt trockene Standorte.

Coenonympha arcania L. (Weißbindiges Wiesenvögelchen)

Häufige Art auf Waldwiesen im Juli/August.

Pararge aegeria L. (Waldbrettspiel)

Im Juli/August im Innern lichter Wälder an halbschattigen Stellen im ganzen Gebiet nicht selten; zahlreich im Naiftal.

Lasiommata megera L. (Mauerfuchs)

Regelmäßig, aber nicht häufig in den Monaten Juli/August.

Lasiommata maera L. (Braunauge)

Im Juli/August häufig auf Waldwiesen und in Waldnähe. Fundorte: Algund, Marling, Ultental, Passeiertal.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Lopinga achine SCOP. (Gelbringfalter)

Im Juli/August häufig am Mendelpaß in ca. 700–800 m Höhe. Sonst im Untersuchungsgebiet nirgends festgestellt.

Lycaenidae LEACH 1815

Heodes virgaurea L. (Dukatenfalter)

Zur Flugzeit (Juli/August) regelmäßig und nicht selten im Untersuchungsgebiet. In höheren Lagen ab ca. 2000 m kommt *H. virgaurea montanus* MEYER-DÜR 1851 vor.

Heodes tityrus PODA (Brauner Feuerfalter)

Im Juli/August nicht selten. Auf höheren Lagen kommt die Unterart *H. tityrus subalpinus* SPEYER 1851 vor.

Palaeochrysophanus hippothoe L. (Kleiner Ampferfalter)

Seltener und lokaler als die beiden vorgenannten Arten. Flugzeit: August.

Celastrina argiolus L. (Faulbaumbläuling)

Juni bis August in 2 Generationen. Im Naiftal unterhalb der Talstation der Seilbahn häufig.

Glaucopsyche alexis PODA (Himmelblauer Steinkleebläuling)

Im Naiftal gelegentlich einzelne Exemplare im August.

Jolana jolas O. (Großer hellblauer Bläuling)

Um Meran nicht selten, aber lokal, immer in der Nähe der Futterpflanze (Blasenstrauch, *Colutea arborescens* L.). Flugzeit: Juni/Juli.

Scolitantides orion PALL. (Fetthenne-Bläuling)

Einzelne Exemplare an trockenen, heißen Stellen in der Nähe der Futterpflanzen (*Sedum telephium* L. und *Sedum album* L.). Selten und lokal. Im Juli/August fliegen Falter der 2. Generation. Die weni-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

gen Populationen sollten streng geschützt werden. Deswegen unterbleiben genauere Fundortangaben.

Plebejus argus L. (Geißkleebläuling)

Regelmäßig im Naifgebiet, Passeiertal und Vigiljoch, häufiger in der Gegend um Meran. Im Juli/August.

Lycaeides idas L. ("Idas-Bläuling")

Der häufigste Bläuling in der Gegend um Meran; aber auch im Naiftal, bei Dorf Tirol und im Passeiertal. Fliegt im Juli/August.

Aricia agestis [DEN. & SCHIFF.] (Dunkelblauer Bläuling)

Regelmäßig im Juli/August im Naif- und Passeiertal, bei Algund und Hafling.

Cyaniris semiargus ROTT. (Violetter Waldbläuling)

Im Juni/August häufig im Naiftal, bei Hafling, Marling, Algund, am Vigiljoch, im Passeiertal und in dem Wandergebiet "Meran 2000".

Meleageria daphnis [DEN. & SCHIFF.] (Zahnflügel-Bläuling)

Die Art fliegt im August/September, also zeitlich später als die anderen Bläulinge. In der Nähe von Meran lokal an trockenen Stellen, im Naiftal, einige wenige Funde an den Hängen oberhalb der Landstraße Bozen–Meran.

Diese Liste enthält 62 Tagfalter-Arten. Nicht berücksichtigt wurden die Dickkopffalter (Hesperiidae).

Ein ansonsten in Mitteleuropa häufiger Falter konnte im Untersuchungsgebiet bisher nicht festgestellt werden: das Landkärtchen (*Araschnia levana* L.).

Danksagung

Mein Dank gilt Herrn Dietrich KÜNNECKE, Hannover, der mir sein umfangreiches Datenmaterial zur Verfügung stellte.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Literatur

EISENHARDT, J. (1977): Meran, 2. Auflage. – Pforzheim (Goldstadtverlag).

HIGGINS, L. G. & RILEY, N. D. (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Hamburg, Berlin (Parey).

HOLZAPFEL, O. A. (1989 a): Beiträge zur Fauna Südtirols, 1. – Entomol. Z. **99** (6): 71–78.

—— (1989 b): Beiträge zur Fauna Südtirols, 2. Naturkundliche Exkursionen im Überetsch. – Entomol. Z. **99** (14): 199–204.

Im übrigen wird auf das ausführliche Schiftenverzeichnis zum 1. Beitrag (HOLZAPFEL 1989 a) Bezug genommen.

Der Verfasser, Otmar Albert HOLZAPFEL, Augsburg, verstarb am 10. September 1991.

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG

des Entomologischen Vereins Apollo e. V.

am 5. Februar 1992

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden
2. Jahresberichte für das Jahr 1991
   a) des 1. Vorsitzenden (Dr. Klaus G. Schurian)
   b) des Kassierers (Anton Bogner)
   c) des 2. Vorsitzenden (Willy de Moliere)
   d) des 1. Schriftführers (Wolfgang A. Nässig)
   e) der Bibliothekare (H. Reitz, H.-G. Levin)
   f) der Protokollanten (S. Ebert, W. Peuker)
   g) des Tauschbörsensekretärs (H. Arheilger, entfiel wegen Erkrankung)
   h) des Revisors (R. Weyh)
3. Anträge
4. Verschiedenes
5. Ausklang

Zu 1. und 2.:

Die Generalversammlung wurde um 20.10 Uhr durch den Ersten Vorsitzenden Dr. Klaus G. Schurian mit der Begrüßung der anwesenden Mitglieder eröffnet. Es waren 20 Mitglieder gekommen.